

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 13 (1935)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

das wieder festigen, was im Clubleben einer grossen Sektion gerne zu zersplittern droht: Der Sinn für die Zusammengehörigkeit, für das Verbundensein von jung und alt. Der «Schnauf», und beim einen und andern auch «Wohlbeleibtheit», erlauben es den Alten nicht mehr, bergsteigerisch das zu leisten, was sie in jungen Jahren vollbrachten; die Tatenlust der Jungen hingegen strebt selbstverständlich nach den höchsten Firngipfeln, zu den zackigsten Felsgräten. Daraus folgert ungewollt der getrennte Gang nach den Bergen bei den Junioren und den Senioren. Wir besitzen aber einen Mittelweg, um dieser Trennung vorbeugen zu können: Die geistige Einstellung.

Dass Junge und Alte in vollem sich gegenseitigen Verstehen gleichen Schrittes die Berge besteigen können, das hat unsere Tessinerwoche gezeigt. Vom 3. bis zum 7. Jahrzehnt waren alle Dezennien vertreten; der jüngste Teilnehmer zählte 25, der älteste 68 Lenze. Wir konnten es wieder so recht erleben, dass treue und wahre Kameradschaft sich nur beim Gang auf die Berge fest und haltbar schmieden lässt. Darum wiederhole ich die Schlussworte unseres Berichtstatters: munter mitgemacht!

## Literatur.

**Schweizerischer Kalender für Bergsteiger und Skifahrer.** 1936. 10. Jahrgang. Schriftleitung: Dr. Rud. Wyss. Verlag von Stämpfli & Cie., Bern.

Ein prächtiges Geschenk für jeden S. A. C.-Mann und Skifahrer! Seine Reichhaltigkeit an wertvollen Angaben über zahlreiche sowohl den Bergsteiger, wie den Skifahrer interessierende Gebiete ist bekannt (Tourenvorschläge, Clubhütten, Führertarife, Alpenposten, Taxermässigungen u. s. w., u. s. w.). Wir erwähnen ferner die Arbeiten über *Abseilen*, ein neuer Sitz, von R. Wyss; Chr. Rubi: *Transportmittel und Transporte bei Skiunfällen*; W. Flaig: *Von unbekanntem Bergen im Puschlav*, sowie *Skigeheimnisse aus den Quertälern des Hinterrheins* u. a. m.

Wer den handlichen und praktischen Kalender einmal kennt, wird ihn nicht mehr missen wollen; er sei allen Bergfreunden und Skifahrern bestens empfohlen!  
A. St.

**Bergellerführer.** — *Clubführer durch die Bündner Alpen.* Band IV. Südliche Bergellerberge und Monte Disgrazia, verfasst von H. Rütter. — 2. Auflage. Preis Fr. 5.— für Mitglieder.

«Südliche Bergellerberge! Eine zauberhafte Welt, voll einzigartiger Schönheit! Wie Türme von Kathedralen recken sich schlanke Nadeln in die Lüfte empor, daneben himmelanstrebende Cyklopenmauern, Plattenschüsse, Eiscouloir von unerhörter Steilheit, sturzbereite Hängegletscher. Was die Berge an Schauerlich-Erhobenem aufzuweisen haben, findet sich hier auf engem Raume vereinigt. Unwillkürlich sucht der Blick zu entrinnen, und wendet er sich nach Norden, so grüssen ihn die lieblichen Triften und Dörfer der Bregaglia. Wie oft hat mich an steiler Wand, auf schwindelndem Grat der Anblick des Dörfchens Soglio erfreut, die «Soglio del Paradiso» Segantinis. Dann gings wieder mit frischer Kraft vorwärts, aufwärts.»

Mit diesen trefflichen Worten schildert im Vorwort der Verfasser sein Bergell, das er in 2. Auflage beschreibt. Kundige Mitarbeiter haben Vorzügliches geleistet. Die Routenzeichnungen sind in bekannter Klarheit von unserem Paul Simon angefertigt worden. Bergführer Walter Risch unterstützte das Werk mit seiner reichen Erfahrung; die botanischen Eigentümlichkeiten beschrieb P. Flütsch und die geologischen Notizen verfasste Dr. Bearth. Namenbereinigung und Namenerklärung sind wiederum das Werk verständnisvoller Zusammenarbeit von Dr. A. Schorta und Prof. Dr. Bezzola, deren wissenschaftliche Umsicht und Sorgfalt wir schon aus anderen Clubführern kennen.

So ist dieser neue Clubführer ein treuer Begleiter in eine der eigenartigsten Gegenden Graubündens. Mag er recht vielen zu erhebender Freude und echtem Bergsteigererlebnis verhelfen.  
A. A.